

Qualifizierung und Beschäftigungsperspektiven für Flüchtlinge und aufnehmende Bevölkerung in Äthiopien (QEP)

Sonderinitiative Fluchtursachen mindern – Flüchtlinge reintegrieren

Die Herausforderung

Äthiopien hat eine lange Geschichte der Aufnahme von Menschen, die vor Konflikten und Not fliehen. Mit fast 800.000 Flüchtlingen ist es zurzeit eines der größten Aufnahmeländer Afrikas. Äthiopien gewinnt international Anerkennung für eine progressive Flüchtlingspolitik. Dabei bleibt die Situation für viele Flüchtlinge jedoch schwierig. Viele Flüchtlinge können sich nicht selbst versorgen und besonders junge Menschen sind von Arbeitslosigkeit betroffen. Die Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten sind oft unzureichend. Dies hängt auch mit dem begrenzten Zugang zu beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten zusammen. Zudem fehlt es bestehenden Berufsbildungsangeboten oft an praktischer Relevanz.

Programmtitel	Qualifizierung und Beschäftigungsperspektiven für Flüchtlinge und aufnehmende Bevölkerung in Äthiopien (QEP)
Im Auftrag von	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Region	Äthiopien
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Partnerorganisation	Äthiopisches Ministerium für Wissenschaft und Höhere Bildung (Ministry of Science and Higher Education, MoSHE)
Laufzeit	12/2017 – 07/2023
Budget	EUR 16.500.000, einschließlich EUR 4.000.000 Kofinanzierung der Norwegischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (Norwegian Agency for Development Cooperation, Norad)

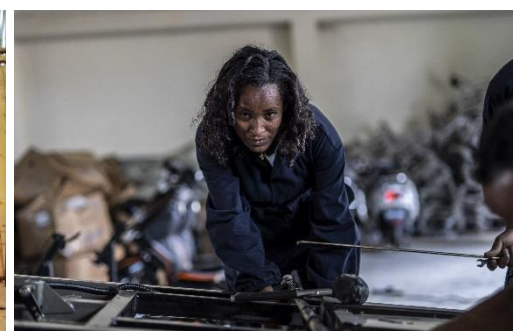
Unser Ansatz

Äthiopien engagiert sich als Schwerpunktland des umfassenden Rahmenplans für Flüchtlingshilfemaßnahmen (Comprehensive Refugee Response Framework, CRRF) stark für die Inklusion von Flüchtlingen. Die neue Flüchtlingsgesetzgebung des Landes ist ein weiterer Beleg dafür, dass Äthiopien die Bedarfe von Flüchtlingen ernst nimmt. Das Vorhaben unterstützt Äthiopiens Bemühungen um Flüchtlingsteilhabe und verfolgt einen entwicklungsorientierten Ansatz.

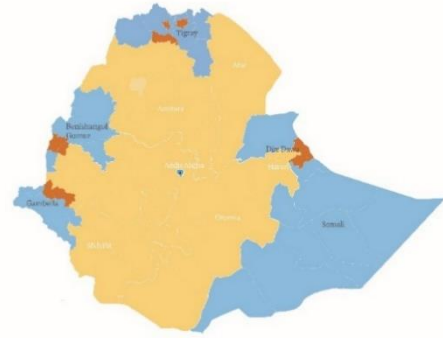
Die GIZ ist in Äthiopien seit vielen Jahren auf dem Gebiet der Berufsbildung tätig. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und in Zusammenarbeit mit dem äthiopischen Ministerium für Wissenschaft und Hochschulbildung (Ministry of Science and Higher Education, MoSHE) schafft das Programm eingliedernde Berufsausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Flüchtlinge und Äthiopier*innen: in Addis Abeba sowie in den Regionen Somali, Benishangul-Gumuz, Gambella und Tigray. Das Programm wird von der norwegischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (Norwegian Agency for Development Cooperation, Norad) kofinanziert und trägt zur Sonderinitiative *Fluchtursachen mindern – Flüchtlinge reintegrieren* bei.

Der Ansatz umfasst folgende Bereiche:

- **Qualitätsverbesserung der Berufsbildung**
Um die Chancen auf eine Beschäftigung zu erhöhen, werden Inhalte bestehender Ausbildungsgänge an die Bedarfe des Arbeitsmarktes angepasst. Durch Weiterbildungen verbessern



Berufslehrer*innen ihre Fach- und Sozialkompetenzen und somit die Qualität ihres Unterrichts. Auch erhalten sie Instrumente, Flüchtlinge und Äthiopier*innen gemeinsam zu unterrichten. Berufsbildungseinrichtungen werden darüber hinaus mit Werkzeugen, Maschinen und Lernmaterialien ausgestattet, um Ausbildungsbedingungen zu verbessern.



Umsetzungsregionen des Programms: Addis Abeba, Somali Region, Benishangul-Gumuz Region, Gambella Region, und Tigray Region

- Erweiterung des Zugangs zu Berufsbildung**
 Lehrpersonal wird aufgestockt und neue beschäftigungsrelevante Ausbildungsgänge werden eingeführt. So erhalten mehr Flüchtlinge und Äthiopier*innen, auch in entlegenen Regionen und Flüchtlingslagern, Ausbildungen mit konkreter Beschäftigungsperspektive. Effiziente landwirtschaftliche Praktiken werden auf Produktionsflächen vermittelt. Kooperationsnetzwerke zwischen Institutionen der Berufsbildung und Berufsausbildungszentren in Flüchtlingslagern werden aufgebaut.
- Förderung des Übergangs in Beschäftigung**
 Das Programm unterstützt Flüchtlinge und Äthiopier*innen bei der Entwicklung gemeinsamer Geschäftsideen durch Gründungsberatung, Starthilfe und Mentoring. In ländlichen Regionen produzieren Flüchtlinge und Äthiopier*innen gemeinsam in landwirtschaftlichen Produktionsgruppen. Sie erhalten Unterstützung bei der Weiterentwicklung ihrer landwirtschaftlichen Erzeugnisse und dem Ausbau ihrer Unternehmen. Partnerschaften zwischen Unternehmen und Berufsschulen werden zur Förderung des Übergangs in Beschäftigung aufgebaut und erleichtern den Berufseinstieg von Berufsschulabsolvent*innen.
- Stärkung der Kapazitäten von Schlüsselakteuren zur Umsetzung der nationalen Flüchtlingsgesetzgebung im Bereich inklusive Berufsbildung**
 Ausgewählte Schlüsselakteure (z.B. MoSHE und die nationale Behörde für Flüchtlings- und Rückkehrerangelegenheiten, ARRA) werden hinsichtlich der Inklusion von Flüchtlingen in das Berufsbildungssystem sensibilisiert. Um die systematische Inklusion von Flüchtlingen in das Berufsbildungssystem und Beschäftigung zu unterstützen, werden die Steuerungskapazitäten relevanter Akteure ausgebaut. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die äthiopische Flüchtlingsgesetzgebung in

den Bereichen Berufsbildung und Beschäftigung in die Praxis umzusetzen.

Erste Erfolge

- Mehr als 280 Berufsschullehrer*innen nahmen an Weiterbildungen teil. Von ihrem verbesserten Unterricht profitieren mehr als 14.700 Auszubildende.
- Berufsausbildungszentren in den Flüchtlingslagern Aw-Barre und Shedder (Somali Region) wurden geschaffen und akkreditiert.
- Die erste inklusive öffentliche Berufsschule Äthiopiens In Addis Abeba (Nefas Silk Polytechnic College) ermöglicht ein gemeinsames Lernen für Äthiopier*innen und Flüchtlinge.
- Das Programm arbeitet mit mehr als 70 Unternehmen in Äthiopien zusammen, um Flüchtlingen und Äthiopier*innen mit Berufsschulabschluss eine erste Tätigkeit zu ermöglichen und somit Wege in langfristige Beschäftigung zu ebnet. Mehr als 1000 Absolvent*innen erhalten die Chance auf Beschäftigung.
- In Addis Abeba wurden zum ersten Mal Aufenthalts- und Arbeitserlaubnisse für Flüchtlinge mit Berufsschulabschluss ausgestellt, um deren nachhaltige Beschäftigungsperspektiven in Äthiopien zu sichern.
- Das Programm gilt als Beispiel für die Anwendung des umfassenden Rahmenplans für Flüchtlingshilfemaßnahmen (Comprehensive Refugee Response Framework, CRRF) in Äthiopien

Herausgegeben von Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
 Firmensitze in: Bonn and Eschborn, Germany
 Qualifizierung und Beschäftigungsperspektiven für Flüchtlinge und Aufnahmegemeinden (QEP)
 Hisham Complex (5. Stock), Kazanchis, Addis Abeba, Äthiopien
 T +251 115 571 851; +251 929 499 111
 F +251 115 506 006
 tobias.erbert@giz.de
 www.giz.de/en/worldwide/65859.html

Stand November 2020
 Text Tobias Erbert

Die GIZ ist verantwortlich für den Inhalt dieser Publikation.

In Kooperation mit Äthiopisches Ministerium für Wissenschaft und Höhere Bildung (Ministry of Scienc and Higer Education, MoSHE)
 Im Auftrag von Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
 Kombifinanzierung Norwegische Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (Norwegian Agency for Development Cooperation, Norad)
 In Kooperation mit

